

# St. Galler Hitparade

Autor(en): **Amann, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen**

Band (Jahr): **52 (1994)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-948494>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

# St.Galler Hitparade

St.Gallen

ist im Besitz der ältesten Bibelübersetzung vom Griechischen ins Lateinische. Sie stammt aus dem frühen 5. Jahrhundert.

St.Gallen

besitzt den grössten Bestand irischer Handschriften auf dem europäischen Festland.

St.Gallen

bewahrt in der Stiftsbibliothek das älteste deutsche Buch auf: ein Wörterbuch aus dem 8. Jahrhundert.

St.Gallen

das heisst die Stiftsbibliothek, besitzt, auf Pergament geschrieben, das älteste «Vaterunser» in althochdeutscher Sprache (um 790).

St.Gallen

hütet im Stiftsarchiv das älteste Bierdokument des deutschsprachigen Raumes (752), und in der Stiftsbibliothek befindet sich der Klosterplan von 820, auf dem Braugebäude eingezeichnet sind.

St.Gallen

verdankt dem Klosterbruder Notker der Stammler den ersten Modebericht – von 857 –, in welchem er die Kleidung Kaiser Ludwigs peinlich genau beschreibt.

St.Gallen

ist der Gründungsort der ersten Handelskammer (14. Jahrhundert).

St.Gallen

beherbergte das erste Speditionshaus und die erste Privatbank der Schweiz (1741).

St.Gallen

besass das erste öffentliche Kreditinstitut.

St.Gallen

hat seit 1779 sein eigenes Bier. Gründung der Brauerei Schützengarten, der ältesten noch bestehenden Bierbrauerei der Schweiz.

St.Gallen

darf sich rühmen, das erste Kirchengesangbuch der Schweiz gedruckt zu haben.

St.Gallen

besitzt seit 1805 das zweitälteste ständige Theater der Schweiz.

St.Gallen

beherbergte die erste europäische Fotoausstellung (1840 durch J. B. Isenring).

St.Gallen

erhielt 1859 die erste private Allgemeinversicherung.

St.Gallen

hat seit 1879 einen Fussballclub, den ersten des Kontinents.

St.Gallen

darf sich rühmen, das erste Röntgeninstitut der Schweiz zu besitzen (1897).

St.Gallen  
hat nicht nur das zweitälteste Theater, sondern auch das erste Marionettentheater der Schweiz (1903).

St.Gallen  
eröffnete 1906 mit dem Volksbad das erste öffentliche Hallenbad der Schweiz.

St.Gallen  
ist es zu verdanken, dass der fast gänzlich ausgerottete Steinbock 1906 wieder angesiedelt werden konnte.

St.Gallen  
weihte 1912 mit der Brücke der Bodensee-Toggenburg-Bahn die höchste Eisenbahnbrücke Europas dieser Bauart ein (98 Meter über der Sitter).

St.Gallen  
das heisst deren Feuerwehr, erhielt 1914 das erste Feuerwehrauto der

Schweiz. Es steht heute im Verkehrshaus Luzern und trägt wie damals die Autonummer «SG 1».

St.Gallen  
nahm 1916 die erste mechanisch-biologische Kläranlage in Betrieb. Die Klärstation Hofen-Wittenbach war die erste ihrer Art in der Schweiz und eine der ersten auf dem europäischen Festland.

St.Gallen  
besitzt mit der Müllereischule eine Ausbildungsstätte, die in Europa einmalig ist.

St.Gallen  
hat die grösste wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Schweiz.

St.Gallen  
betreibt seit 1975 mit der Mühlegg-Bahn die erste vollautomatische Bahn der Schweiz.